

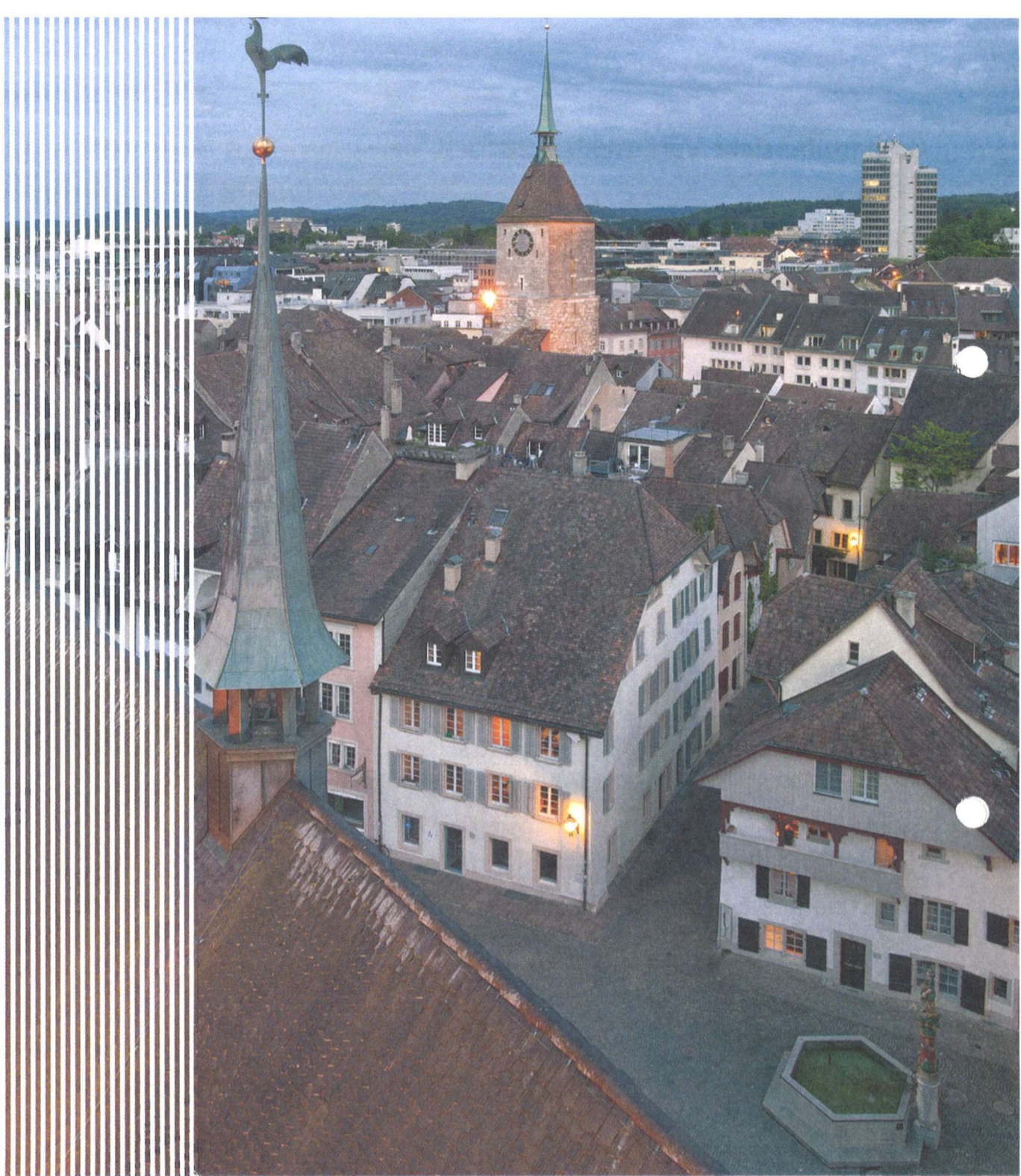
STADT AARAU



Botschaft zur Urnenabstimmung
vom 25. November 2012

VORANSCHLAG 2013 DER EINWOHNER- GEMEINDE AARAU

Beschluss des Einwohnerrates
vom 15. Oktober 2012



Das Wesentliche in Kürze

Finanzhaushalt – Überblick

Mit dem Politikplan 2012 – 2016 wurde die zukünftige finanzielle Entwicklung der Stadt Aarau, unter Berücksichtigung der Sparmassnahmen des Stabilisierungspakets «Stabilo 1» aufgezeigt. Alle «Stabilo 1»-Massnahmen sind im Budget 2013 entsprechend berücksichtigt. Trotzdem erhöht sich der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2012 um 1,8 Mio. Franken auf 71,5 Mio. Franken. Die Kostensteigerung ist hauptsächlich bei den gesetzlichen Beiträgen auszumachen. Ohne diese gesetzlichen Mehrausgaben läge der Nettoaufwand unter dem des Vorjahres.

Unveränderter Steuerfuss von 94%

Im Budget 2012 beantragten Stadtrat und Einwohnerrat aufgrund der prognostizierten finanziellen Entwicklung in der Laufenden Rechnung und den Investitionen beim Volk einen Steuerfuss von 98%. Das Volk lehnte das Budget 2012 ab, worauf der Regierungsrat den Steuerfuss auf den bisherigen Satz von 94% festlegte. In der Begründung erläuterte der Regierungsrat, dass er seinen Entscheid aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nur auf das aktuelle Budgetjahr und nicht auf die finanzielle Entwicklung abstützen könne.

Im Budget 2013 fällt die Selbstfinanzierung geringer aus als im Politikplan 2012 – 2016 prognostiziert. Unter Berücksichti-

gung der geringeren Selbstfinanzierung sowie des bestehenden Aufgabenumfangs und der anstehenden Investitionen ist der Stadtrat der Meinung, dass es einen deutlich höheren Steuerfuss erfordern würde. Trotzdem beantragt er für das Jahr 2013 einen gleich bleibenden Steuerfuss von 94% – dies auch im Hinblick darauf, dass dem Stabilisierungspaket «Stabilo 1» ein umfangreiches zweites Paket «Stabilo 2» folgen wird.

Das Budget 2014 wird nach neuen Rechnungslegungsvorschriften (HRM2) erstellt. Der Stadtrat verspricht sich von HRM2 eine klarere Darstellung der Erfolgsrechnung, welche künftig auch eine transparentere Beurteilung des notwendigen Steuerfusses erlauben wird.

Investitionen leicht über Vorjahr

Obwohl der Stadtrat im Rahmen des Projekts «Stabilo 1» die vorgesehenen Investitionen vertieft überprüft hat, betragen die Bruttoinvestitionen im Budget 2013 insgesamt 50,5 Mio. Franken (Vorjahr 46,4 Mio. Franken). Darin enthalten sind Bruttoinvestitionen von 2,6 Mio. Franken für die verschiedenen Eigenwirtschaftsbetriebe (Vorjahr 2 Mio. Franken) sowie 7 Mio. Franken für die Berufsschulen. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe und Berufsschulen betragen rund 33,5 Mio. Franken und die Selbstfinanzierung beträgt 8,5 Mio. Franken. Daher wird im Budget 2013 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von rund 25 Mio. Franken gerechnet.

Gesamtübersicht Voranschlag 2013

	Umsatz	Finanzierungs- beitrag Laufende Rechnung *	Netto- investitionen Saldo Investitions- rechnung	Finanzierung Total minus = Fehlbetrag plus = Überschuss
Einwohnergemeinde	120'880'600	8'526'500	33'473'000	-24'946'500
Eigenwirtschaftsbetriebe				
Alterssiedlung Herosé	452'000	185'500	200'000	-14'500
Abwasserentsorgung	3'860'000	1'505'500	1'595'000	-89'500
Abfallbewirtschaftung	2'646'100	233'200	0	233'200
Krematorium	1'699'600	289'100	331'000	-41'900
Altersheime (Zuschussbetriebe)	15'215'000	484'000	484'000	0
Berufsschulen			7'000'000	-7'000'000
Total Eigenwirtschaftsbetriebe	23'872'700	2'697'300	9'610'000	-6'912'700
Gesamttotal	144'753'300	11'223'800	43'083'000	-31'859'200

* Saldo der Abschreibungen und des Aufwand- bzw. des Ertragsüberschusses

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet wird.

Einwohnergemeinde

Der Voranschlag der Einwohnergemeinde basiert auf einem Steuerfuss von 94%. Er weist für die Laufende Rechnung zusätzliche Abschreibungen (Selbstfinanzierung) von rund 8,5 Mio. Franken aus. Die Nettoinvestitionen von 33,5 Mio. Franken werden somit zu rund 25,5% aus der Laufenden Rechnung finanziert. Da die Selbstfinanzierung unter 100% liegt, ergibt sich für die Einwohnergemeinde ein Finanzierungsfehlbetrag, und zwar in der Grössenordnung von rund 25 Mio. Franken. Um diesen Betrag wird sich das Vermögen der Stadt Aarau vermindern.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Stadt Aarau gibt die Trägerschaft der **Heilpädagogischen Sonderschule (HPS)** per 1. Januar 2013 ab. Die Produktgruppe 34 wurde aus diesem Grund nicht mehr budgetiert. Der Umsatz der HPS betrug rund 3,6 Mio. Franken. Der Wegfall dieses Umsatzes hat in der Laufenden Rechnung Auswirkungen auf die Aufwandspositionen Personalaufwand, Sachaufwand und eigene Beiträge sowie auf die Ertragsposition Beiträge

Laufende Rechnung

Verwendung der Mittel (Aufwand)

Wichtigste Aufwandspositionen	Budget 2013	Veränderungen gegenüber dem Budget 2012		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2011	
Personalaufwand	46'348'700	70'000	0.15 %	1'596'875	3.57 %
Sachaufwand	27'617'500	445'100	1.64 %	-865'356	-3.04 %
Passivzinsen	861'100	-272'300	-24.03 %	231'641	36.80 %
Abschreibungen	10'903'300	4'600'700	73.00 %	-5'861'162	-34.96 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	4'541'000	89'600	2.01 %	242'707	5.65 %
Eigene Beiträge	48'192'800	848'500	1.79 %	5'777'222	13.62 %
Einlagen	1'869'500	-176'900	-8.64 %	-254'094	-11.97 %

für eigene Rechnung. In den weiteren Erläuterungen wird nur noch bei finanziell massgebenden Positionen auf diesen Umstand hingewiesen.

Bei der **Abfallbewirtschaftung** fällt keine Investition an. Der Überschuss aus der Betriebsrechnung (Laufende Rechnung) fliesst direkt in das Eigenkapital.

In der **Abwasserentsorgung** wird mit einem Überschuss aus der Betriebsrechnung in Höhe von rund 1,5 Mio. Franken gerechnet. Die Investitionsausgaben sind mit rund 1,6 Mio. Franken budgetiert. Daraus resultiert ein voraussichtlicher Finanzierungsfehlbetrag von knapp 0,1 Mio. Franken.

Beim **Krematorium** fällt der Finanzierungsbeitrag aus der Laufenden Rechnung beinahe gleich hoch aus wie die Nettoinvestitionen. Der erwartete Finanzierungsfehlbetrag beträgt deshalb nur gerade 41'900 Franken. Bei der Alterssiedlung Herosé sind die Nettoinvestitionen voraussichtlich ebenfalls höher als der Finanzierungsbeitrag. Im Budget wird darum ebenfalls mit einem Finanzierungsfehlbetrag gerechnet.

Die **Altersheime** finanzieren ihre Investitionen über einen Investitionsfonds. Die budgetierten Projektierungskosten können zu 100% aus dem Fonds finanziert werden.

Der **Personalaufwand** (Löhne, Soziallasten, Weiterbildung) wird mit 46,3 Mio. Franken budgetiert. Das entspricht 32% der gesamten Aufwendungen. Der Lohnaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Franken. Die nur geringe Steigerung hängt damit zusammen, dass der Lohnaufwand beim Altersheim Herosé um 800 Stellenprozent höher budgetiert wird und die Beiträge bei der Pensionskasse der Stadt Aarau erhöht werden. Hingegen fällt der Personalaufwand bei der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) per 1. Januar 2013 weg. Sowohl der Mehraufwand beim Altersheim Herosé wie auch der Wegfall des Personalaufwandes der HPS haben keinen Einfluss auf das Ergebnis der Einwohnergemeinde. Die Erhöhung der Sparbeiträge bei der Pensionskasse beträgt rund 0,4 Mio. Franken. Für individuelle bzw. generelle Lohnerhöhungen ist insgesamt 1% budgetiert.

Der **Sachaufwand** wird mit rund 27,6 Mio. Franken veranschlagt und macht damit rund 19% des Gesamtaufwandes aus. Der Sachaufwand wurde mit dem Budget 2012 generell um 5% gekürzt. Diese Kürzung hat weiterhin Bestand. Der um rund 0,4 Mio. Franken höhere Sachaufwand hängt mit den gestiegenen Energiekosten und der Aufhebung der einmaligen Sparmassnahme von 10% beim baulichen Unterhalt der städtischen Liegenschaften zusammen.

Die **Passivzinsen** machen nur noch rund 0,6% des gesamten Aufwandes aus. Das liegt daran, dass einerseits der Skontosatz bei den Steuern gesenkt wird und andererseits die Zinssätze

zur Finanzierung des Fremdkapitals nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau sind.

Die gesamten **Abschreibungen** liegen mit 10,9 Mio. Franken rund 4,6 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget. Die Abschreibungen der Einwohnergemeinde betragen dabei 8,5 Mio. Franken. Im Vergleich mit dem Politikplan 2012 – 2016 liegen diese rund 0,5 Mio. Franken tiefer als prognostiziert.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die grössten Aufwandpositionen betreffen die Schulgelder an andere Gemeinden (Kreisschule Buchs/Rohr 1,4 Mio. Franken) und den Beitrag an den regionalen Abwasserverband mit 1,3 Mio. Franken.

Die **eigenen Beiträge** erhöhen sich gegenüber dem Budget 2012 um rund 0,8 Mio. Franken auf total 48,2 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung des Wegfalls der Lehrerbesoldung der HPS (Beiträge an den Kanton) von 2 Mio. Franken, beträgt die effektive Erhöhung rund 2,8 Mio. Franken (Finanz- und Lastenausgleich: + 0,5 Mio.; Defizitbeiträge an Spitäler und Kliniken: + 1,5 Mio.; Beiträge gemäss Betreuungsgesetz: + 0,3 Mio.; Neue Pflegefinanzierung: + 0,3 Mio. Franken). Das entspricht einer Erhöhung um rund 6% (Zunahme Vorjahr: 9,6%). Die eigenen Beiträge bilden neu mit 33% den grössten Aufwandposten im Budget. Der Einfluss der Stadt Aarau auf die Höhe der eigenen Beiträge ist sehr gering.

Herkunft der Mittel (Ertrag)					
	Budget 2013	Veränderungen gegenüber dem Budget 2012		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2011	
Wichtigste Ertragspositionen					
Steuern	76'850'200	7'369'200	10.61 %	2'922'612	3.95 %
Regalien und Konzessionen	1'803'900	-5'000	-0.28 %	-275'408	-13.25 %
Vermögenserträge	11'712'400	71'500	0.61 %	335'345	2.95 %
Entgelte	36'869'200	1'133'600	3.17 %	1'068'628	2.98 %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	8'239'600	657'400	8.67 %	747'993	9.98 %
Beiträge für eigene Rechnung	4'149'300	-3'379'900	-44.89 %	-3'838'204	-48.05 %
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	709'300	-242'100	-25.45 %	-93'133	-11.61 %

Der budgetierte **Steuerertrag** beträgt 76,9 Mio. Franken bei einem Steuerfuss von 94%. Gegenüber dem Politikplan 2012 – 2016 werden die Steuererträge der natürlichen Personen um 0,7 Mio. Franken und jene der juristischen Personen um 0,5 Mio. Franken erhöht. Der erwartete Steuerzuwachs bei den Einkommens- und Vermögenssteuern und bei den Aktiensteuern beträgt dabei gegenüber dem Vorjahresbudget je 3,5 Mio. Franken.

Unter die **Regalien und Konzessionen** fallen die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren. Der Budgetbetrag von 1,8 Mio. Franken entspricht etwa jenem des Vorjahresbudgets.

Die **Vermögenserträge** beinhalten hauptsächlich Zinserträge aus Vorschüssen an Eigenwirtschaftsbetriebe sowie Aktivzinsen, die sich unter anderem aus dem Spezialfonds und aus der Beteiligung an der IBAarau AG ergeben. Die Einnahmen sind abhängig vom Zinssatz und von der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Betriebe.

Die **Entgelte** beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Beiträge, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen etc. Mehreinnahmen entstehen unter anderem wegen der Änderung des Parkierungsreglements und der Veränderungen der Erträge bei den Altersheimen.

Die **Rückerstattungen von Gemeinwesen** und **Beiträge für eigene Rechnung** resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen im Sozialbereich relativ grossen Schwankungen. Die grosse Abweichung bei den Beiträgen für die eigene Rechnung von rund 3,4 Mio. Franken ist vor allem auf den Wegfall der Leistungspauschalen bei der HPS zurückzuführen.

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** handelt es sich um Beträge zum Ausgleich der Rechnung von Eigenwirtschaftsbetrieben, die einen Aufwandüberschuss aufweisen.

Investitionsrechnung

Das Budget 2013 rechnet mit Bruttoinvestitionen von total 50,5 Mio. Franken (Vorjahr 46,4 Mio. Franken). Darin enthalten sind Bruttoinvestitionen von 2,6 Mio. Franken für die verschiedenen Eigenwirtschaftsbetriebe (Vorjahr 2 Mio. Franken) und 7 Mio. Franken für die Berufsschulen. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe und Berufsschulen betragen rund 33,5 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Abschreibungen von 8,5 Mio. Franken ist bei der Einwohnergemeinde ein Selbstfinanzierungsgrad von 25,5% zu erwarten. Der voraussichtliche Vermögensabbau beträgt dabei 25 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen 33,5 Mio. Franken. Davon sind Investitionsvorhaben von 19,4 Mio. Franken bereits bewilligt. Mit dem Budget 2013 werden neue Investitionsprojekte im Umfang von 12 Mio. Franken beantragt. Die Nettoinvestitionstranche für das Jahr 2013 beträgt dabei 8,1 Mio. Franken. Im Budget sind zudem Investitionstranchen von 6 Mio. Franken für Vorhaben enthalten, die noch nicht bewilligt worden sind. Sie müssen beim Einwohnerrat mit separater Botschaft beantragt werden.

Das **Schwergewicht** der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahre 2013 bei folgenden Vorhaben

Investitionsvoranschlag

	Gesamtkredit Fr.	Für 2013 geplant Fr.
Einwohnergemeinde		
• Museum, Erweiterung und Altbausanierung	13'950'000	5'000'000
• Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU Ost	8'331'000	3'221'000
• Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton	6'696'000	2'530'000
• Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung	4'695'000	2'200'000
• Fussballstadion, Beitrag	17'000'000	2'000'000
• KEBA, Erneuerung, Realisierung	17'090'000	1'000'000
• Totalerneuerung Aarebrücke (Kettenbrücke), Anteil Stadt	6'500'000	1'000'000

Einwohnerrat

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 15. Oktober 2012 den Voranschlag beraten. Verschiedene Anträge, die darauf abzielten, Sparmassnahmen rückgängig zu machen, sind im Verhältnis 23 zu 25 abgelehnt worden. Verschiedene Ratsmitglieder verstanden nicht, dass der Stadtrat ein Budget mit einem Steuerfuss von 94 Prozent vorlege, während er doch

selber feststelle, dass die wachsenden Aufgaben und die enormen Investitionen eine Steuerfusserhöhung erfordern würden. Andere forderten, dass der Finanzhaushalt zuerst ausgabenseitig ins Lot gebracht werden müsse. In der Schlussabstimmung stimmte der Rat dem Voranschlag mit einem Stimmenverhältnis von 25 Ja zu 23 Nein zu.

Ja zum Voranschlag 2013 der Einwohnergemeinde Aarau

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 15. Oktober 2012 zur Annahme durch ein **JA** auf dem Stimmzettel:

«Der Einwohnerrat genehmigt den Voranschlag 2013 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 94 %».

Aarau, 16. Oktober 2012

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Vize-Stadtschreiber:

Stefan Berner

Sind Sie interessiert an zusätzlichen Informationen?

Möchten Sie die Einzelheiten des Voranschlags 2013 kennen? Sie erhalten diesen Bericht nach Erscheinen beim Informationsschalter im Städtischen Rathaus. Sie können ihn aber auch telefonisch unter 062 836 06 21 oder per E-Mail bei kanzlei@aarau.ch bestellen oder auf der Website www.aarau.ch/publikationen herunterladen.